

# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*L'île: Eine simulation globale ab Klasse 9*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



**L'île.** Eine simulation globale ab Klasse 9

Stefanie Dräger-Spence, Weinstadt

III/B

Die Schülerinnen und Schüler schlüpfen in die Rolle französischer Touristen, die nach einem Schiffbruch auf einer einsamen Insel Zuflucht finden. Nun gilt es, zu überleben, Pläne zu schmieden und sich als soziale Gruppe zu organisieren.

Unterstützt werden die Lernenden dabei durch ansprechend illustrierte Materialien, die viel Raum für Kreativität und Fantasie lassen. Gleichzeitig werden neue sprachliche und grammatische Strukturen in den situativen Kontext dieser erfundenen Welt eingebettet.

Abgerundet wird der Beitrag durch eine Lernerfolgskontrolle, die neben grammatischen Schwerpunkten auch einen produktionsorientierten Aufgabenbereich beinhaltet.

**Klassenstufe:** 9. bis 11. Jahrgangsstufe

**Dauer:** 16 Unterrichtsstunden

**Bereich:** Schulung der kommunikativen Fähigkeiten (*simulation globale*), Grammatik (*l'imparfait et le passé composé, le conditionnel, le subjonctif*)

## Sachanalyse: Die simulation globale „L'île“

*Was ist eine simulation globale?*

Bei einer *simulation globale* handelt es sich um eine fiktive Welt, die von den Schülerinnen und Schülern nach und nach selbst erfunden wird und in der sie zu „leben“ beginnen. Dies kann vor dem Hintergrund eines *immeuble* ablaufen, eines *cirque*, eines *hôtel* oder jedes anderen denkbaren Rahmens (*canevas d'invention*), in den die Lehrkraft die Handlung einbetten möchte.

Hier soll sich das Geschehen auf einer Insel abspielen. Das Szenario der *simulation globale* „L'île“ besteht im Wesentlichen daraus, dass eine Gruppe von Touristen, die mit dem Schiff / Flugzeug unterwegs sind, nach einem Schiffbruch / Absturz auf einer Insel Zuflucht finden. Dann gilt es, bis zur Errettung auf der Insel zu überleben, d.h. sie zu erkunden, sich auf ihr heimisch einzurichten, sich als Gruppe sozial zu organisieren, sich vor Gefahren zu schützen, Pläne zu schmieden usw. Die *simulation globale* ist beendet, sobald ein Schiff erscheint, um die Gestrandeten zu retten. Dieser ungefährere Ablauf kann nach Belieben ausgeschmückt werden. So kann es sich um eine bekannte Insel handeln oder um einen imaginären Ort, der den Vorteil bietet, von den Schülerinnen und Schülern wahrhaftig selbst gestaltet werden zu können.

## Didaktisch-methodisches Konzept

*Zum Stellenwert der simulation globale im Unterricht*

Die *simulation globale* bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, etwas ganz Eigenes zu schaffen, eine eigene Welt, in der sie als handelnde Personen eine Rolle spielen und die sich durch ihre Ideen weiterentwickelt. Insofern wird mit dieser kreativen Unterrichtsform in der Regel ein hoher inhaltlicher Identifikationsgrad erreicht, an den die Arbeit mit vorgefertigten Texten selten heranreicht und der sich positiv auf die Schüleraktivität auswirkt.

Außerdem werden sämtliche neu zu erlernenden sprachlichen Phänomene in den Kontext dieser erfundenen Welt eingebettet. Diese situativen Grammatik- und Vokabeleinführungen sind gedächtnispsychologisch sehr effizient, da die Schülerinnen und Schüler die sprachlichen Strukturen stets mit einer konkreten Situation verknüpfen können. Neben dem hohen Behaltenswert der sonst so mühsam zu lehrenden Grammatik kommt hinzu, dass die Lernenden von sich aus die Notwendigkeit bestimmter Sprachstrukturen erkennen und erfragen werden. (So wollen sie beispielsweise bei dem Verfassen von Zeitungsartikeln bestimmt nach kurzer Zeit wissen, wie man das Passiv bildet!) Ähnliches gilt für spezifisches Vokabular, das die Schülerinnen und Schüler aus eigenem Antrieb erfahren wollen, um das auszudrücken, was sie für ihre Beiträge zur Schaffung der zu erfindenden Welt sagen möchten.

*Zum Einsatz einer simulation globale in Klasse 9*

Erfahrungsgemäß stellt sich im Französischunterricht des dritten Lernjahrs, der mit den Interessen pubertierender Jugendlicher nicht immer übereinstimmt, ein starker Motivationsabfall ein. Hinzu kommt, dass die sprachlichen und vor allem grammatikalischen Anforderungen steigen und das Französische oft als kompliziert empfunden wird. Das Lehrbuch – so gut und schülernah es auch den Stoff zu vermitteln vermag – bietet auf dieser entwicklungspsychologisch schwierigen Stufe häufig nicht mehr genug Motivation und wird von vielen Schülerinnen und Schülern abgelehnt.

L'île					
<b>Reihe 4</b> S 3	<b>Verlauf</b>	<b>Material</b>	<b>LEK</b>	<b>Kontext</b>	<b>Mediothek</b>

Eine *simulation globale* basiert dagegen auf der individuellen und damit unvorhersagbaren, spannenden Gestaltung durch die einzelnen Schülerinnen und Schüler. Durch die geforderte Eigentätigkeit und die notwendige Schülerzentriertheit übt sie fast zwangsläufig den Reiz des Besonderen auf die Lernenden aus, der sich verstärkt, je vertrauter Letztere mit dem Konzept werden.

„L'île“ bietet sich für diese Altersgruppe vor allem deshalb an, da dieser *canevas d'invention* in hohem Maße Fantasie zulässt bzw. sogar verlangt und mit dem entlegenen Schauplatz dem natürlichen *besoin d'évasion* der Schülerinnen und Schüler entgegen kommt. Auch ermöglicht es der Lehrkraft, aufgrund des großen Variantenreichtums der Thematik, eine Vielzahl sprachlicher und inhaltlicher Felder erarbeiten zu lassen.

III/B

### *Zu den Voraussetzungen innerhalb der Lerngruppe*

Grundsätzlich lässt sich eine *simulation globale* mit jeder Lerngruppe durchführen. Folgende Faktoren tragen jedoch dazu bei, die Arbeit im Rahmen dieses Konzepts zu erleichtern:

- Die Klassengröße überschreitet nicht wesentlich die Zahl von 20 Schülerinnen und Schülern.
- Es steht ein abschließbarer Raum zur Verfügung, so dass ohne Bedenken für mehrere Wochen Schülerproduktionen an den Wänden aufgehängt werden können.
- Die Klasse drückt den Wunsch nach Mitgestaltung bzw. schülerzentrierter Gestaltung des Unterrichts aus und findet Gefallen an Partner- und Gruppenarbeit.
- Der Umgang mit dem zweisprachigen Wörterbuch ist der Lerngruppe bereits nahe gebracht worden. Es ist empfehlenswert, auch einmal in die Handhabung eines Verb-Lexikons (z.B. „L'art de conjuguer“, Bescherelle) eingeführt zu haben.

### *Zur Arbeit mit der simulation globale „L'île“ im Unterricht*

Im Unterschied zu konventionellen Unterrichtsreihen ist eine *simulation globale* bei jeder Durchführung unterschiedlich, da sie jeweils individuell vom Gestaltungswillen der Lerngruppe und den Impulsen der Lehrkraft abhängt. Insofern ist es weder möglich noch erklärtes Ziel dieser Ausführungen, einen strikt zu befolgenden Lehrplan zu skizzieren. Vielmehr wird für die *simulation globale* „L'île“ in Klasse 9 (3. Lernjahr) eine Auswahl von Arbeitsblättern vorgeschlagen, die jeweils verschiedene Etappen dieser *simulation globale* einleiten. Die Ausgestaltung sowie die Dauer und die Intensität der Bearbeitung kann und soll wiederum von der individuellen Klassensituation abhängen.

Die vorliegenden Ausführungen orientieren sich an inhaltlichen und sprachlichen Themengebieten, die in „*Découvertes 3*“ behandelt wurden. Ausgewählte Impulse geben eine mögliche Struktur vor, die Lernenden und Lehrenden hilft, die Übersicht zu bewahren.

Zu den notwendigen Gestaltungsschritten gehört der Aufbau des *décor*: Personen und Landschaft sollten sprachlich und eventuell auch gestalterisch umrissen werden (vgl. 1./2. Stunde und 5./6. Stunde). Anschließend erfolgt die reiche Phase der *incidents et événements*, in der die Personen in der neuen Umgebung zu leben und zu handeln beginnen (vgl. 3., 4. und 7.-16. Stunde). Hier sind nicht alle Schritte obligatorisch, sondern können auch selektiv bearbeitet werden. In jedem Fall ist jedoch auf eine methodische Ausgewogenheit von schriftlichen und mündlichen Produktionen bzw. von beschreibenden und interaktiven Übungstypen zu achten.

Bei der Terminplanung der *simulation globale* sollte darauf geachtet werden, sie in einem nicht durch längere Pausen unterbrochenen Abschnitt des Schuljahres durch-

zuführen. Beispielsweise würde sich der Beginn des zweiten Halbjahres gut eignen, denn auch sprachliche Erwägungen spielen bei der Zeitplanung eine Rolle: Zu diesem Zeitpunkt haben die Schülerinnen und Schüler in der Regel bereits eine grammatikalische Basis erworben, die die grundlegenden Zeit- und Verbformen (*présent, passé composé, imparfait, plus-que-parfait, futur simple*) umfasst. Die in „*Découvertes 3*“ noch zu behandelnden größeren Themengebiete bestehen aus der Einführung der Bedingungssätze und des *conditionnel* sowie der Form und Anwendung des *subjonctif*.

### *Zur Dokumentation des Verlaufs der simulation globale*

Sowohl die thematischen Informationen zu den Personen, dem Lebensort und den Ereignissen als auch die sprachliche Arbeit zu neuem Vokabular und Grammatik sollten der Orientierung halber schriftlich festgehalten werden. Dazu eignen sich zwei, für alle zugängliche Ordner (*des classeurs*), die im Klassenraum ausliegen und in die die Schülerarbeiten zu den einzelnen Etappen eingeklebt werden. Die Teilnehmer der *simulation globale* können sie jederzeit konsultieren, um sich über Vergessenes oder Details zu informieren. Es ist empfehlenswert, dass sich die Lehrkraft um die gewissenhafte Führung dieser Ordner kümmert, um sicherzustellen, dass die Ausführungen vollständig und übersichtlich angeordnet sind.

Ob die korrigierten Schülerarbeiten noch einmal zwecks sauberer Abschrift an die Verfasser zurückgegeben werden sollten, ist in Abhängigkeit von der allgemeinen Schülermotivation und dem Lerneffekt, den sich die Lehrkraft dabei erhofft, zu entscheiden.

Im zweiten Ordner werden die sprachlichen Fortschritte festgehalten. So können Vokabelzettel angelegt werden, auf denen alle neuen Wörter, die in einer Stunde an der Tafel stehen, von einem Protokollanten (z. B. abwechselnd nach dem Alphabet) notiert, zu Hause getippt und von der Lehrkraft überprüft werden. Die fotokopierten und nummerierten Vokabelzettel können so auch als Basis für gelegentliche Vokabeltests dienen.

### *Die Rolle der Lehrkraft innerhalb der simulation globale*

Die zwei Hauptaufgaben, die der Lehrkraft zukommen, bestehen darin, durch Impulse den Fortgang der *simulation globale* zu steuern und anschließend die entsprechenden Schülerproduktionen zur Kenntnis zu nehmen, zu korrigieren, aufzugreifen und in Form von neuen Impulsen weiter zu verwerten.

Diese Impulse haben meistens sowohl einen gestalterischen als auch einen sprachlichen Hintergrund: Das grammatikalische oder wortschatzbezogene Lernziel wird in den bestehenden Kontext der *simulation globale* eingebettet, indem die erdachte Umgebung und die fiktiven Personen zur Einführung, Übung und Festigung einer sprachlichen Schwierigkeit genutzt werden. Es wird deutlich, dass die Lehrkraft zwar faktisch im Hintergrund bleibt, jedoch tatsächlich die Fäden in der Hand hält, Schwerpunkte setzt und als einzige über wirklich alle Geschehnisse informiert ist. Sie ist nicht mehr im herkömmlichen Sinn vor der Klasse aktiv, sondern übernimmt vielmehr die Rolle eines Moderators, der sich vor allem mit der Vor- und Nachbereitung sowie der reibungslosen Durchführung des Unterrichtsgeschehens befasst. Dieser Perspektivenwechsel hat im Übrigen auch auf das Lernklima eine äußerst positive Wirkung, da die Schülerinnen und Schüler die Erfahrung machen, mehr Kontrolle über ihre unterrichtlichen Aktivitäten ausüben zu können. Andererseits kann die Lehrkraft durchaus eine subtile Steuerung vornehmen, indem sie neben der sprachlichen und inhaltlichen Impulsgebung aus allen schriftlichen Schülerarbeiten jeweils auswählt, welche Ereignisse, Personen oder Fakten sich in der individuellen *simulation globale* günstig unterbringen oder weiterverfolgen lassen, während anderen weniger Beachtung geschenkt wird.

L'île					
<b>Reihe 4</b> S 5	<b>Verlauf</b>	<b>Material</b>	<b>LEK</b>	<b>Kontext</b>	<b>Mediothek</b>

### *Zum Umgang mit dem Lehrbuch während einer simulation globale*

Es bietet sich an, im Rahmen der *simulation globale* jeweils die Grundlagen der neuen Grammatikkapitel zu legen und diese nach Beendigung dieser Unterrichtseinheit unter Rückgriff auf das Lehrbuch im Sinne eines Spiralcurriculums erneut aufzugreifen und mit ausgewähltem Lehrbuchmaterial zu vertiefen. In diesem Falle erübrigen sich viele der Lektionseinführungen, denn die Schülerinnen und Schüler sind mit der grammatikalischen Schwierigkeit bereits vertraut. Daher ist ein recht souveräner Umgang mit dem Stoff, der das Lehrbuch eher als Steinbruch denn als Gängelung betrachtet, durchaus angebracht. Erfahrungsgemäß bestehen bei der Integration des Lehrplanstoffes in die *simulation globale* am Ende des Schuljahres keine Zeitprobleme.

### *Zur Einführung in die simulation globale „L'île“*

Eine kurze Einleitung (M 1), in der Spannung für den Französischunterricht der nächsten Wochen aufgebaut und eine gemeinsame Schiffsreise angekündigt wird, sollte dem Projekt vorangehen. Um das Verständnis aller zu sichern, kann der Inhalt auch auf Deutsch von den Schülerinnen und Schülern oder der Lehrkraft wiederholt werden. Es ist vermutlich nicht empfehlenswert, bereits jetzt anzudeuten, dass es gar nicht vorrangig um die Reise, sondern eher um eine Insel gehen soll. So kann die Spannung im Verlauf der *simulation globale* besser aufrecht erhalten werden. Statt dessen ist das hauptsächliche Ziel der ersten Phase, die Mitreisenden zu bestimmen bzw. kennen zu lernen (1./2. Stunde).

Im sogenannten *contrat initial* (M 2) wird vor allem klargestellt, dass alles, was im Laufe der nächsten Wochen erfunden wird, auch existiert und nicht mehr verändert werden kann. Die Lehrkraft selbst hat darauf zu achten, das gesamte, sich entwickelnde Geschehen wirklich ernst zu nehmen! Des Weiteren wird auf die Dokumentation des erfundenen Geschehens sowie die sprachlichen Fortschritte eingegangen, auf die Benutzung des zweisprachigen Wörterbuchs verwiesen und die Wichtigkeit regelmäßiger und verlässlicher Mitarbeit unterstrichen. Dieser auf Französisch verfasste *contrat initial* kann im Anschluss für alle sichtbar aufgehängt werden. Schließlich sollte die Lehrkraft weitere bestehende Fragen klären und erwähnen, dass neben diversen Vokabeltests im Laufe des Vorhabens am Ende des Projekts auch eine größere Leistungskontrolle stattfindet, die sich sprachlich und inhaltlich auf das Gelernte und das Geschaffene bezieht.

Für den nun folgenden Beginn der *simulation globale* „L'île“ sollte die Lehrkraft folgende Materialien bereithalten:

- Farbige Kärtchen aus stabilem Tonpapier: Zwei Stapel in blau, je nach Anzahl der Jungen in der Lerngruppe, ein Stapel wird von der Lehrkraft mit Altersangaben versehen, der andere Stapel bleibt zunächst leer und wird später mit den erfundenen Namen beschriftet.
- Zwei Stapel in orange je nach Anzahl der Mädchen in der Lerngruppe, mit denen wie oben verfahren wird.
- Ein Stapel in grün entsprechend der Anzahl der Schülerinnen und Schüler. Dieser Stapel wird mit Berufen in der weiblichen und männlichen Form bezeichnet. Die Tabelle (M 3) führt zahlreiche Berufe zur Wahl auf. Ein Kärtchen jeder Farbe dient als Spaltenüberschrift (*âge, métier, nom*) für ein Wandplakat, auf das die Schülerinnen und Schüler später ihre Kärtchen kleben sollen.
- Dicke Stifte und Tesakrepp zum Beschriften und Befestigen der Kärtchen.

**Beispiel:**

âge	métier	nom
49 ans	fleuriste	Florence Zapati
70 ans	cultivateur / cultivatrice	François Souchet
21 ans	ornithologue	Mathieu Lebec

*Hinweise zur Vorbereitung*

Die Mitreisenden, die der Zahl der Schülerschaft entsprechen, werden im Hinblick auf Alter und Beruf im Losverfahren (*par tirage au sort*) bestimmt. Die Auswahl dieser *métiers* bleibt der Lehrkraft überlassen – einzig der Kapitän ist obligatorisch. Es ist jedoch angebracht, neben gängigen Berufen auch einige ungewöhnliche auszusuchen, denn schon durch die Zusammenstellung der vorhandenen Berufsfelder können sich später vielfältige Gesprächsanlässe ergeben. Ebenso verhält es sich mit den Altersgruppen. Alle Personen sollten älter sein als die Schülerinnen und Schüler, damit sie sich in eine andere Lebenssituation hinein versetzen können und mehr erlebt haben als das im Alter von 14 oder 15 der Fall ist. Das Geschlecht sollte der besseren Identifikation halber beibehalten werden. Sollten sich einige Schülerinnen oder Schüler in ihrer neuen Rolle zunächst unwohl fühlen, ist dies zu respektieren. Den Betreffenden kann nahegelegt werden, statt dessen bei ihrer Person wie bei einer Marionette die Fäden zu ziehen. Wahrscheinlich wird sich die Identifikation im Laufe der *simulation globale* aber automatisch ergeben.

*Zum Abschluss der simulation globale*

Neben der obligatorischen Leistungskontrolle am Ende der *simulation globale* ist es häufig sehr motivierend, eine regelrechte Abschlussproduktion zu gestalten. Dabei kann es sich beispielsweise um eine öffentliche Aufführung vor geladenen Zuschauern z.B. anderen Französisch-Klassen oder auch um eine eventuell zu publizierende schriftliche Arbeit handeln. Für die *simulation globale* „L'île“ wäre denkbar, nach der Errettung eine Art Beach Party zu inszenieren, in der die Schiffbrüchigen der Besatzung oder ihren Familien Auszüge aus ihrem Inselleben präsentieren, indem sie ihre Produktionen vorlesen, ausstellen oder vorspielen.

Falls die Lerngruppe die Öffentlichkeit scheut, kann aus den Tagebucheinträgen und anderen schriftlichen Produktionen ein „Insel-Journal“ hergestellt und innerhalb der Schule und dem Verwandten- und Bekanntenkreis verkauft werden. Gerade für derartige abschließende Aktivitäten sollte auch erwogen werden, ob die Schulsituation fächerübergreifende Gestaltungsmöglichkeiten zulässt. Für die *simulation globale* „L'île“ könnte es besonders lohnenswert sein, mit den Fächern Geografie, Musik oder Kunst zusammen zu arbeiten und Ideen für eine Abschlussproduktion zu entwerfen.

*Zum Einsatz einer simulation globale in Klasse 11*

Es ist durchaus denkbar, die hier vorgestellte *simulation globale* im Französischunterricht der Klasse 11 (1. Halbjahr) einzusetzen, jedoch werden hier einige Straffungen bzw. Änderungen in der Schwerpunktsetzung nötig sein. Die auf „*Découvertes 3*“ bezogenen Passagen (Wortschatz, Grammatik) können durch entsprechende Elemente eines Lehrwerks für die Klasse 11 ersetzt werden. In schwächeren Lerngruppen kann es sich aber auch anbieten, diese als Wiederholung von für die Oberstufenarbeit

L'île					
Reihe 4 S 7	Verlauf	Material	LEK	Kontext	Mediothek

grundlegenden grammatikalischen Phänomenen (*imparfait/passé composé, conditionnel, subjonctif*) zu übernehmen. Die oben aufgeführten Voraussetzungen innerhalb der Lerngruppe sollten hier ebenfalls Beachtung finden, wobei außerdem individuell zu entscheiden ist, inwiefern die Schülerinnen und Schüler dieses Alters Bereitschaft zu kreativen Unterrichtsformen zeigen. Die Lehrkraft wird sich bei einer Umsetzung in Klasse 11 noch weiter zurücknehmen können und der Lerngruppe eine größere Mitverantwortung bei der Organisation der simulation globale zukommen lassen. Bezüglich der Stundenaufteilung können der Einstieg (1./2. Stunde) sowie die Stunden 3, 4, 10-11 übernommen werden. Da der *subjonctif* bereits bekannt ist, kann auf die Erarbeitungsphase zu Gunsten einer stärkeren Beschäftigung mit der inhaltlichen Seite der *constitution* verzichtet werden. In Stunde 12 sollte der Schreibauftrag offener gehalten werden als es in M 23 vorgesehen ist, beispielsweise, indem auf die vorformulierten Leitfragen verzichtet wird. Die Stunden 5/6 bzw. 13-15, in denen die Elemente des Spiels und der Fantasie sehr stark dominieren, können durch Übungsformen ersetzt werden, die dem Alter und Entwicklungsstand der Lerngruppe entsprechen. Zum Beispiel könnte man im zwischenmenschlichen Bereich Verstrickungen zwischen den Schiffbrüchigen erfinden lassen (*les relations sociales: des histoires d'amour, de jalousie et de séparation*) und auf die im Modell vorgeschlagenen Naturkatastrophen verzichten. Auch für den Abschluss der Einheit sollte nach einer Alternative gesucht werden. Als Vorführung wäre ein selbst gedrehter Videoclip über das Inselleben denkbar, während sich für eine schriftliche Dokumentation mit auflockernden Elementen eine Foto-Story mit ausführlichen Verbindungstexten anbieten würde.

III/B

## Verlaufsübersicht zur Reihe

„L'île“. Eine *simulation globale* ab Klasse 9

- 1./2. Stunde:** *Les personnages*
- 3. Stunde:** *Le naufrage*
- 4. Stunde:** *Autour du feu*
- 5./6. Stunde:** *L'exploration de l'île*
- 7.-8. Stunde:** *Les animaux*
- 9. Stunde:** *Comment se sauver?*
- 10./11. Stunde:** *La constitution*
- 12. Stunde:** *La vie quotidienne*
- 13./14./15. Stunde:** *Les catastrophes*
- 16. Stunde:** *Le sauvetage*



## Verlaufsübersicht zu den Stunden

### 1./2. Stunde

#### Thema

*Les personnages*

Material	Stundenverlauf
M 1, M 2	<b>Introduction: le contrat initial</b> / Vertrautmachen mit dem Unterrichtskonzept der erdachten Schiffsreise sowie einigen Grundregeln
M 3, M 4, M 6, M 7	<b>Les autres passagers</b> / Zuordnung von Alter und Beruf im Losverfahren; Erfinden von Namen und weiteren persönlichen Merkmalen, Ausfüllen des <i>formulaire d'embarquement</i>
M 5	<b>La présentation</b> / Gegenseitige Vorstellung aller Mitreisenden unter Leitung des Kapitäns

### 3. Stunde

#### Thema

*Le naufrage*

Material	Stundenverlauf
M 8	<b>Un article de journal sur le naufrage</b> / Mündliche Wiederholung und Verdeutlichung der Anwendung von <i>imparfait</i> und <i>passé composé</i> ; individuelles Ausfüllen der Verbformen in dem Artikel über den Schiffbruch; Besprechung der neuen Situation als Gestrandete auf einer Insel
M 9	<b>Vous êtes sauvés!</b> / Schriftliche Darstellung des individuellen Erlebens des Schiffbruchs unter Anwendung von <i>imparfait</i> und <i>passé composé</i>

### 4. Stunde

#### Thema

*Autour du feu*

Material	Stundenverlauf
M 10	<b>Préparation: La biographie</b> / Verfassen des Lebenslaufs anhand von Leitfragen zu verschiedenen Lebensphasen
M 11	<b>Les entretiens autour du feu</b> / Austausch der Schiffbrüchigen über Fakten aus dem Leben der Gefährten
M 12	<b>Le journal intime</b> / Schriftliche Fixierung der Eindrücke über die Schicksale der Mitreisenden

L'île					
<b>Reihe 4</b> S 9	<b>Verlauf</b>	<b>Material</b>	<b>LEK</b>	<b>Kontext</b>	<b>Mediothek</b>

5./6. Stunde

**Thema**

*L'exploration de l'île*

Material	Stundenverlauf
M 13	<b>Une longue nuit</b> / Erleben der ersten langen Nacht auf der unbekanntem Insel; spontane Äußerung der Gefühle der Schiffbrüchigen; Vorschläge zur weiteren Vorgehensweise
M 14	<b>L'exploration de l'île</b> / Zeichnerische und sprachliche Darstellung der Inselkarte in Kleingruppen; Erfindung von Namen für markante Anhaltspunkte; Zusammenfügung der vier Teile zu einer Gesamtkarte; Vortrag der Ergebnisse der Entdeckungsgänge in alle vier Himmelsrichtungen
M 15	<b>Réflexion dans le journal intime</b> / Festhalten der individuellen Gefühlseindrücke der Inselbegehung in Anlehnung an Leitfragen und unter Beachtung der Vergangenheitstempora

III/B

7./8. Stunde

**Thema**

*Les animaux*

Material	Stundenverlauf
M 16	<b>Réalisation graphique des animaux curieux</b> / Zeichnerische Darstellung der ungewöhnlichen Inselfauna  <b>Rédaction d'une description scientifique d'un animal</b> / Naturwissenschaftliche Beschreibung der Tiere in Form eines Lexikoneintrags

9. Stunde

**Thema**

*Comment se sauver?*

Material	Stundenverlauf
M 17	<b>Comment pourrait-on se sauver?</b> / Einführung des <i>conditionnel</i> anhand von Vorschlägen zur Rettung der Schiffbrüchigen; Ausfüllen des Arbeitsblatts in Stillarbeit  <b>Devoirs</b> / <i>Découvertes 3, p. 30/2: Le vélo du conditionnel</i>

L'île					
<b>Reihe 4</b> S 10	<b>Verlauf</b>	<b>Material</b>	<b>LEK</b>	<b>Kontext</b>	<b>Mediothek</b>

10./11. Stunde

**Thema**

*La constitution*

Material	Stundenverlauf
M 18	<b>Il nous faut une constitution</b> / Sammlung von Ideen zu den Gesetzen einer Inselverfassung; Hinführung zum Modus des <i>subjonctif</i>
M 19	<b>Les formes du subjonctif</b> / Selbstständige Erarbeitung regelmäßiger und unregelmäßiger Formen des <i>subjonctif</i>
M 20, M 21, M 22	<b>La constitution</b> / Entwurf einer Verfassung; Übung der Formen des <i>subjonctif</i> und schematische Übersicht zur Anwendung

12. Stunde

**Thema**

*La vie quotidienne*

Material	Stundenverlauf
M 23	<b>Ma vie de tous les jours sur l'île</b> / Schriftliche Schilderung des Alltagslebens auf der Insel anhand von Leitfragen

13./14./15. Stunde

**Thema**

*Les catastrophes*

Material	Stundenverlauf
M 24	<b>Quelle catastrophe!</b> / Auslösung der Dialogpartner; schriftliche Ausarbeitung der Dialoge über den Bericht und die Bewältigung einer eingetretenen Katastrophe <b>Les répétitions des scénarios divers</b> / Auswendiglernen und Proben der Dialoge in Kleingruppen <b>Les présentations</b> / Inszenierung aller Dialoge; konstruktive Kritik durch die Zuschauer

16. Stunde

**Thema**

*Le sauvetage*

Material	Stundenverlauf
M 25	<b>Un scénario dramatique à la plage</b> / Unerwartetes Auftauchen eines rettenden Schiffes durch einen Sturm; pantomimisches Mit-Erleben des Naturgeschehens durch die Inselbewohner
M 26	<b>Les premières réactions au sauvetage</b> / Schriftliches Festhalten der individuellen Reaktionen auf die Errettung

## Materialübersicht

### 1./2. Stunde: Les personnages

M 1	(Tx)	Introduction au projet
M 2	(Tx)	Le contrat initial
M 3	(Tx)	L'âge et les métiers des personnages
M 4	(Ab)	Formulaire d'embarquement
M 5	(Tx)	La présentation
M 6	(Tx)	Une page d'un annuaire téléphonique
M 7	(Tx)	Inventer des adresses

### 3. Stunde: Le naufrage

M 8	(Ab)	Un article sur le naufrage mystérieux d'un paquebot
M 9	(Ab)	Vous êtes sauvés!

### 4. Stunde: Autour du feu

M 10	(Ab)	Votre biographie
M 11	(Ab)	Autour du feu: vous parlez de votre vie
M 12	(Ab)	Le journal intime: vos impressions des autres naufragés

### 5./6. Stunde: L'exploration de l'île

M 13	(Ab)	Une longue nuit
M 14	(Ab)	L'exploration de l'île
M 15	(Ab)	Le journal intime: les impressions qui font suite à votre exploration

### 7./8. Stunde: Les animaux

M 16	(Ab/Wo)	La description des animaux sur l'île
------	---------	--------------------------------------

### 9. Stunde: Comment se sauver?

M 17	(Ab)	Comment est-ce qu'on pourrait quitter l'île?
------	------	--

### 10./11. Stunde: La constitution

M 18	(Ab)	Des règlements
M 19	(Ab)	Des verbes au subjonctif
M 20	(Ab)	Notre constitution
M 21	(Ab)	Notre constitution (exemple)
M 22	(Tx)	Le subjonctif

### 12. Stunde: La vie quotidienne

M 23	(Ab/Wo)	Le journal intime: ma vie quotidienne sur l'île
------	---------	---

### 13./14./15. Stunde: Les catastrophes

M 24	(Ab/Wo)	Dialogue: Ah non, qu'est-ce qui s'est passé?
------	---------	--

### 16. Stunde: Le sauvetage

M 25	(Tx)	La tempête: un drame à la plage
M 26	(Ab)	Le journal intime: notre sauvetage

# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*L'île: Eine simulation globale ab Klasse 9*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

